© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue oder wenig bekannte palaearktische Makrolepidopteren V.

Von A. Bang-Haas, Blasewitz.

(Hierzu Tafel VI.)

Simyra nervosa v. **expressa** n. var.

Asiatische Stücke aus dem Karagai-tau und dem Juldus-Gebiete zeichnen sich durch bläuliche, weissgraue Färbung der Vdflgl., schärferen und reiner weisslichen oder weissgelblichen Wurzelstrich, so wie durch einen solchen von der Querader bis zum Saume aus. Die Htflgl. sind meist tiefschwarz mit rein weissen Fransen.

Agrotis (Agrotis) **c nigrum** v. **depravata** n. var.

Aus der Umgebung von Yarkend (Mus-tag-ata) erhielten wir eine Anzahl Stücke, die sich von typischen c nigrum — die ja auch in etwas hellerer Färbung in Zentralasien vorkommen — unterscheiden, besonders durch den dunklen (wenig heller) hervortretenden Vorderrand im Mittelfelde und den daranstossenden Nierenmakel. Die Farbe der Vdflgl. ist eine trüb schwarze, wenig lebhafte, aber auch etwas ins kupferige übergehende. Die Htflgl. in beiden Geschlechtern wie bei den typischen c nigrum.

Spannweite 32 mm.

Mit der viel helleren A. degenerata Stgr. lassen meine Stücke sich absolut nicht vereinigen, wenn ich auch annehmen möchte, dass degenerata wohl eher als eine sehr blasse Form von c nigrum aufzufassen ist.

Agrotis (Episilia) **wockei** v. **tundrana** n. var.

Schon im Katalog 1901 führt Stgr. die im Ala-tau von Haberhauer gesammelten Stücke mit var. an; ich glaube diese, so wie auch spätere aus dem Sajangebiete erhaltene Stücke als eigene Form abtrennen zu müssen.

*) Frühere Beschreibungen in der „Iris" siehe:

I.,	Band	XIX	1906	pag.	127—144
II.,	„	XX	1907	„	69—88
III.,	„	XXIV	1910	„	27—51
IV.,	„	XXVI	1912	„	103—110

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Stücke von wockei, die ich aus Labrador — darunter Moeschlers Original — vor mir habe, sind bunter gefärbt, besonders im Basal- und Saumfeld mit grauerer Bestäubung, während die Ala-tau Stücke eine viel gleichmässigere, hell bräunliche, und diejenigen vom Sajan eine dunkelbräunliche Färbung annehmen. Auf der Oberseite der Htflgl. tritt die Linie vor dem Saume bei wockei stärker hervor, bei den asiatischen Stücken ist sie auf der Oberseite so gut wie verschwunden.

Die Ala-tau Stücke messen wie die Labrador-Stücke 40 mm, während Sajan-Stücke nur 37 mm Spannweite zeigen.

Agrotis (Feltia) **pulchrella** n. sp. Taf. VI, Fig. 5.

In der Zeichnungsanlage mit der viel grösseren A. honesta Stgr. übereinstimmend, aber viel heller und lebhafter gefärbt. Die Zeichnungen der Vdflgl. treten sehr scharf weissgrau hervor, ebenso die die Mittelzelle einfassenden Adern; der Nierenmakel kräftig weiss umrandet; die äussere Hälfte des Saumfeldes ist nicht wesentlich dunkler als die Grundfarbe der Flügel, die im allgemeinen grau erscheint, während A. honesta eher trübschwarz zu nennen ist; dieselben Farbenunterschiede treten auch auf der Oberseite der Htflgl., so wie auch auf der Unterseite aller Flügel hervor. Während die kräftigere A. honesta aber auf den Htflgln. einen deutlichen mondförmigen Mittelfleck aufweist, tritt dieser bei pulchrella nur punktförmig vor.

Mehrere ♂♂ aus dem Sajangebiete.

Spannweite 30—32 mm.

A. honesta dagegen misst 37—40 mm.

Agrotis (Agrotis) **picata** n. sp.

Vdflgl. einfarbig dunkelgrau, höchstens an der Wurzelhälfte des Vorderrandes etwas heller, mit schwach angedeutetem auch etwas hellerem Querstreifen und kräftigerer Wellenlinie, die nach der Basis zu sehr schwach dunkel, fleckenartig angelegt ist. Saumlinie hell mit sehr schwachen Möndchen. Fransen dunkelgrau mit schwach hellerer Teilungslinie. Ein tiefschwarzer, fein gelb umrandeter, scharfer, dreieckiger Fleck (gebildet aus einem äusseren stehenden, zusammenstossend mit einem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

inneren, liegenden Fleck, etwa wie bei Agrotis c nigrum) ruht in der Mittelzelle auf Rippe 4. Ringmakel nicht sichtbar, Nierenmakel sehr schwach angedeutet. Htflgl. fast ebenso dunkel wie die Vdflgl. mit deutlichem Mittelpunkte und helleren Fransen als die Vdflgl. Die Unterseite aller Flügel dunkelgrau ohne Zeichnung; nur der Mittelpunkt ist am Htflgl. deutlich hervortretend. Kopf, Thorax und Hinterleib ebenfalls dunkelgrau.

Die Art wird wohl am besten in der Nähe von Agrotis glareosa Esp. einzureihen sein.

Nur 1 ♀ aus Batna (Algier).

Spannweite 32 mm.

Agrotis (Lycophotia) **renigera** v. **furiosa** n. var.

Zu den vielen Formen dieser variablen Art muss ich noch eine aus dem Gebirge Peter des Grossen, im Juni bei Garm gefunden, aufstellen. Die Vdflgl. sind violett-rötlich (nicht gelb-rötlich wie die v. erubescens Stgr.); sehr lebhaft gefärbte Stücke zeigen sogar einen rosa Anflug. Die Zeichnungen treten kräftig hervor, besonders die tiefschwarzen Vorderrandsflecke. Die Htflgl. sind grau-schwarz, am Saume stärker verdunkelt ohne jedoch eine Binde zu bilden. Die Unterseite der Vdflgl. ziemlich gleichmässig grau-schwarz; der Mond am Querast schwach heller; ein schwacher Ansatz zu einem dunklen Vorderrandsfleck lässt sich bei einigen ♀♀ dort erkennen, wo die äussere Querlinie auf der Oberseite steht. Die Htflgl. heller als die Vdflgl., am Saume bindenartig dunkler.

Spannweite 37—42 mm; die ♀♀ sind meist grösser als die ♂♂.

Agrotis (Euxoa) **tyrannus** n. sp.

Diese der A. celebrata Alph. nahestehende Art unterscheidet sich hauptsächlich durch die graugelbliche, etwas ins hellbräunliche gehende Grundfarbe der Vdflgl. und die einfarbigen, grauschwarzen Htflgl. Die Zeichnungsanlagen sind sonst übereinstimmend, jedoch bei A. tyrannus kräftiger schwarz. Die kleinen schwarzen Monde am Flügelsaume mitunter linienförmig verbunden. Die innere Fransenhälfte einfarbig graugelblich, während sie bei A. celebrata meist reinweiss ist. Die Tarsen sinds ehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kräftig schwarz geringelt, was bei A. celebrata nicht der Fall ist.

Einige Paare aus dem Karagai-tau.

Spannweite 38—42 mm.

Agrotis (Agrotis) **imperator** n. sp. Taf. VI. Fig. 6.

Diese herrliche Art erinnert in Zeichnung u. Färbung an Agrotis melanura Koll., und wird am besten bei dieser eingereiht. Das Basal- und Mittelfeld der Vdflgl. ist crèmegelb - rötlich gefärbt, spärlich mit vereinzelten, schwärzlichen Schuppen gesprenkelt; das Saumfeld schwarz, das Mittelfeld ist begrenzt von zwei tiefschwarzen Querstreifen, die an den Innenseiten, besonders zwischen Rippe 1 und 2, und in der Mittelzelle einige kleine Verdickungen aufweisen; am Vorderrande steht im Mittel- und Wurzelfeld je ein kleines kurzes schwaches Fleckchen oder eine Linie, und der äussere Querstreifen bildet vor dem Saumfelde einen kleinen, dreieckigen, crèmefarbigen Fleck. Die innere Fransenhälfte ist schwarz (die äussere weisslicher, schwach gescheckt) mit helleren (crèmefarbigen) Punkten an den Rippen. Alle Makeln fehlen. Die Htflgl. grauschwarz, die Basis heller beim ♂ als beim ♀; die Fransen nur sehr wenig heller an den Spitzen und ohne hellere Punkte an der Saumlinie. Thorax, Schulterblätter von der erwähnten Crèmefarbe; Kopf, Palpen und Hinterleib meistens etwas heller. Fühler beim ♂ gleichmässig gewimpert. Die Unterseite sowohl der Vorder- als Htflgl. rein weiss mit dunkler Saumbinde, darin mitunter mit heller angedeuteten Rippen.

Eine kleine Anzahl Stücke aus Biskra.

Spannweite 38—40 mm.

Agrotis (Euxoa) **urbana** n. sp. Taf. VI Fig. 7.

Trotz der an gewisse Arten der A. tritici-Gruppe erinnernden Zeichnung, muss diese neue Art in der Nähe von A. graslini Rbr. eingereiht werden. Anfänglich dachte ich, dass sie die mir in natura unbekannte A. rugifrons Mab. (aus Tunis) sein könnte, aber nach Hampsons Beschreibung und Abbildung, Catalogue IV p. 157, Tafel LXI Fig. 3, kann es nicht diese Art sein, die kurze Kammzähne hat, während urbana stark gekämmte Fühler hat, und auch sonst sehr verschieden aussieht. Die Grundfarbe variiert von gelbgrau bis dunkel braunrötlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Vorderrand mit dickerem gelbweissen allmählig bis über den Nierenmakel spitzer verlaufendem Streifen. Rippe 4 ist bis an den Nierenmakel stark weiss; Ring- und Nierenmakel kräftig, gelblich, schwach schwarz umrandet; Zapfenmakel lang und schmal, weit dunkler ausgefüllt als die beiden anderen Makeln. Ein kräftiger, schräger, gelber Strich läuft an Rippe 2 nach dem Saume zu. Das Mittelfeld ist nicht sehr hervortretend und die Einfassung ist nicht sehr scharf; die schwach gezackten, gelblichen Wellenlinien zeigen einige kleine Pfeilflecke; die Saumlinie ist heller mit kleinen Möndchen versehen. Fransen mit deutlicher Teilungslinie.

Die Htflgl. sind meist kreideweiss mit dunkler, schmaler Saumlinie, doch kommen auch stark dunkle Stücke mit weniger weissen Flügeln vor, so wie solche auf der Unterseite mit Ansatz am Vorderrande zu einer dunkleren schmalen Saumbinde; der feine, kleine Mittelpunkt ist auch oben sichtbar.

Die Unterseite der Vdflgl. meist etwas dunkler als die der Htflgl., mitunter mit sehr hellem Saume. Ein lichter Wisch vom undeutlichen Mittelpunkt bis kurz vor dem Saume hebt sich auffallend ab.

Aus Batna (Algier) nur ♂♂ erhalten.

Spannweite 30—34 mm.

Phleboëis rogneda v. **atra** n. var.

Alle Stücke (nur ♂♂) die ich bisher unter Händen gehabt habe von P. rogneda (aus Sarepta, Amasia, Valladolid, sowie auch Stgrs. Original-Exemplar mit Bezeichnung Tauria mer.) haben bei ganz reinen Stücken eine ausgeprägte gelbliche Grundfarbe. Dagegen erhielten wir jetzt eine Anzahl Anfang September erbeuteter, ebenfalls ganz reiner Stücke aus der Krim, die durch ihre tiefschwarze Färbung der ♂♂ ganz wesentlich kontrastieren. Die weissen Rippen treten dadurch noch mehr hervor als bei den obenerwähnten gelben Stücken; die Makeln dagegen sind wiederum dunkler als bei den gelben. Bei den gleichzeitig erhaltenen seltenen, schwarzen ♀♀ treten die Rippen weit weniger weiss als bei den ♂♂ hervor; sie haben dunkel schwarzgraue Htflgl., höchstens an der Basis etwas aufgehellt, während die männlichen Htflgl. bekanntlich blendend weiss sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gewöhnlich sind die v. atra etwas grösser als die gelben rogneda. Das grösste ♂ hat eine Spannweite von 36 mm.

Mamestra conspicua n. sp. Taf. VI Fig. 8.

Die breiten Vdflgl. sind tief-grauschwarz mit hellerer weisslicher Beimischung. Eine halbe Basal-Linie im Wurzelfeld weisslich, ebenso der innere sehr unregelmässig verlaufende Querstreifen; die äussere dagegen ist regelmässig geschwungen mit feinen scharfen, zackigen Bogen, die sich auf den Rippen saumwärts spitz verlängern, ohne jedoch die von der deutlich weisslichen Wellenlinie in umgekehrter Richtung stehenden, kurzen, schwarzen Pfeilfleckchen zu berühren. Die Saumlinie mit schwarzen Möndchen, die Fransen (mit schwach hervortretender Teilungslinie) sind auf den Rippen scharf weiss aufgeblitzt. Der Vorderrand mit 4 sehr kleinen, aber sehr deutlichen Punkten. Ringmakel sehr klein, grau und deutlich, fein schwarz umrandet, innen mit schwachen schwarzen Punkten. Nierenmakel unregelmässig eingefasst, etwa wie bei Hadena maillardi H. G.; Zapfenmakel fein schwarz umzogen.

Kopf, Thorax von der Vdflgl.-Färbung, Palpen schwärzlich, wollig behaart, mit kurzem, schwach geneigtem Endgliede. Augen behaart, Fühler sägezähnig fein gewimpert. Die Tarsen weiss geringelt, Htflgl. grau schwärzlich mit dunklerer Saumbinde, dahinter etwas heller, so dass ein schmaler Mittelschatten sich linienförmig abhebt. Die Saumlinie deutlich schwarz, selten unterbrochen. Ein Mittelpunkt ist auf der Oberseite nicht sichtbar. Die Fransen mit deutlicher Teilungslinie, die äussere Hälfte fast reinweiss, am Innenwinkel mit einem etwas erweiterten, kleinen, weisslichen Wisch.

Die Unterseite der Vdflgl. in der Mitte gleichmässig dunkelgrau mit deutlicher, äusserer, zackiger Querlinie und geschwungener Wellenlinie. Das Saumfeld und der Vorderrand, in welchem auch die vorhin erwähnten 4 weissen Pünktchen deutlich sichtbar sind, ist heller und mehr weiss gesprenkelt. Auch das weisse Aufblitzen der Fransen auf den Rippen tritt hervor, wenn auch lange nicht so rein weiss wie auf der Oberseite. Auch auf der Unterseite der etwas helleren Htflgl. ist die dunkle

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mittellinie deutlich hervortretend. Sowohl Vorder- wie Htflgl. haben kleine, dunkle Mittelpunkte.

Nur ein ganz reines ♂ aus dem Sajan-Gebiete erhalten. Die Art hat etwas Aehnlichkeit mit Hadena maillardi H. G., kann aber der behaarten Augen wegen nicht zu der Gattung Hadena gestellt werden.

Mamestra monotona n. sp. Taf. VI Fig. 9.

Eine der M. altaica Led. sehr ähnliche, kleinere Art. Grundfarbe dunkelgrau bis bläulich-schwarz mit helleren und dunkleren Schatten. M. altaica, wovon Originalstücke von Lederer sich in Coll. Staudinger befinden, ist grau, oft mit rötlicher Mischung, hat etwas gestrecktere Vorderflgl. mit mehr gerundetem Saum. Die Htflgl. sind dunkler als bei altaica. Die Zeichnungsanlagen Kopf und Fühler sind sonst mit der altaica übereinstimmend.

Eine Anzahl Stücke, meist ♂♂, aus dem Sajangebiete.

Spannweite 39—40 mm.

M. altaica misst meistens 45—47 mm.

Mamestra enodata n. sp. Taf. VI Fig. 10.

Hier liegt eine Art vor, die grosse Aehnlichkeit mit der gewöhnlichen M. nebulosa Hufn. hat mit deren Zeichnungsanlage und Flügelfärbung sie auch ziemlich übereinstimmt. Die Vdflgl. sind schmäler, die Querlinien weniger hervortretend, die nicht regelmässig schwarz umrandeten 3 Makeln kleiner; die Färbung weniger mit schwarz gemischt, die schwarzen, kleinen Pfeilflecke an der Wellenlinie am Vorderrande schärfer, der schwarze Wisch in Zelle 1 B kräftiger schwarz, die Fransen schärfer (etwas spitzer) ausgerundet. Die dunkle Saumbinde der Htflgl. schmäler; die Basis heller.

Einige Stücke beider Geschlechter von Karagai-tau.

Spannweite 45—50 mm.

Mamestra contigua v. **decolor** n. var.

Aus dem Juldusgebiete erhielten wir eine Anzahl übereinstimmender Stücke, die wesentlich heller gefärbt sind, und weit mehr grau gemischt als die gewöhnlichen europäischen Stücke, auch die Htflgl. sind weit heller. Ich nenne diese Form v. decolor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mamestra perdita v. **pallida** n. var.

Bisher hatte ich nur Stücke mit der bekannten mehr oder weniger hell- oder dunkel-grauen Färbung aus Sarepta, Uralsk, Syr-Darja, Margellan, Alexandergebirge erhalten. Jetzt trafen von Kaschgar und Yarkend Stücke ein, die eine so auffallende gelbliche Farbe haben, dass ich sie als v. pallida bezeichne.

Dianthoecia filigrama Esp. v. **karagaia** n. var.

Am nächsten der v. luteocinta Rbr., aber kleiner mit weniger scharfen Zeichnungen, weniger hellgrauem Farbenton der Vdflgl., dagegen öfters recht schwarzer Beimischung, und mit einem kleinen, auffallend stark ockergelben Fleck an der Basis. Htflgl. mit hellerer Basis.

Während die meist noch kleinere v. melanochroa Stgr. einen einfarbigen, trüben, dunkelgrauen Eindruck macht, ist die v. karagaia lebhaft und bunt gefärbt. Ich dachte anfänglich die D. lypra Pgl. aus Askhabad Iris 1903 p. 287 Taf. 6 Fig. 3, vor mir zu haben, aber Herr Püngeler war so liebenswürdig mir mitzuteilen, dass es nicht diese Art sei.

Ein Anzahl Stücke, nur ♀♀, aus dem Karagai-tau.

Spannweite 30 mm.

Aus Chami Hami erhielten wir von Herrn Tancré 1 ♂ und 1 ♀, die sich durch ausserordentlich viel ockergelbe Beimischung, besonders beim ♂ auszeichnen. Ob diese Stücke zu v. karagaia zu ziehen sind, muss ich vorläufig dahingestellt sein lassen. Jedenfalls ist das ♂ so bunt gefärbt, wie ich noch kein Stück aus der filigrama-Gruppe sah.

Apamea testacea v. **irritaria** n. var.

Aus Batna (Algier) trafen eine Anzahl männliche Stücke (und auch ein ♀) ein, die sich durch wesentlich hellere, meist weissgelbliche bis staubgraue Färbung und schwächere, mitunter fast ganz verschwommene Zeichnungen von den kräftiger gebauten dunkelgrau-bräunlich gefärbten mitteleuropäischen testacea abheben, und wohl als v. irritaria abgetrennt werden können; sie messen 30—35 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die im Katalog 1901 unter A. testacea aufgeführte gueneei Dbld. ist eine eigene gute Art. Wir erhielten sie jetzt in reinen Stücken aus England. Sie kann aber auf keinen Fall mit der v. diversa Stgr., Katalog Nr. 1620 b, vereinigt werden, wie Oberthür Bullet. S. Ent. de France 1908 p. 323 annimmt, denn diversa ist eine ausgeprägte dumerilli Dup. Form, und auch Hampson, Kat. Vol. VII p. 472, zieht sie zu dieser Art.

Hadjina eremita n. sp. Taf. VI Fig. 11.

Die Vdflgl. laufen spitz zu, mit schrägem, breitem Saume; sie sind ziemlich gleichmässig rötlich-violett, stellenweise mit bräunlicher Bestäubung, mit zwei unregelmässig gezackten, schwach helleren, nach den zugekehrten Seiten ein wenig dunkler angelegten Querlinien; auch die schwach hervortretenden, zwei grössere Bogen bildenden Wellenlinien sind nur ein wenig heller. Der Nierenmakel ist mitunter verschwommen, oder wie der kleine Ringmakel schwach heller umrandet; beide treten wenig hervor. Am Vorderrande hinter der Wellenlinie stehen drei kleine, hellere Randflecke. Die helle Saumlinie ziemlich scharf, nicht unterbrochen; die Fransen mit schwächerer Teilungslinie, die innere Hälfte von der Flügelfärbung, die äussere etwas weniger dunkel, nicht gescheckt, höchstens an einzelnen Stellen ein wenig dunkler.

Kopf, Stirn, Schulterblätter und der glatt beschuppte (nicht wollig behaarte) Thorax von der Farbe der Flügel. Fühler nackt. Palpen, den Kopf sehr wenig überragend, schwach aufgebogen, wenig behaart mit kurzem, dicken Endgliede. Saugrüssel kräftig entwickelt. Der schlanke Hinterleib von der Farbe der Htflgl., beim ♂ mit Afterbüschel und mit kräftigen Afterklappen. Die Hinterbeine sind doppelt gespornt. Die Htflgl. ohne Mittelpunkt auf der Oberseite, grauschwarz, rötlich angehaucht, besonders in der äusseren Hälfte, die Fransen aber viel heller rötlich. Die Unterseite aller Flügel gleichmässig hellgrau mit äusserst schwach hervortretender Saumbinde und sehr schwachem, dunkleren Mittelpunkt der Htflgl.

Das ♀ hat etwas weniger schrägen Vdflgl.-Saum, weshalb die Flügel etwas breiter aussehen; es unterscheidet sich aber sonst in Farbe und Zeichnung nicht vom ♂.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Art tritt auch in einer sehr abweichenden dunkel aschgrauen Färbung in beiden Geschlechtern auf, und ich habe diese Form **v. decolorata** n. var. benannt. Die beiden Formen wurden gleichzeitig in der ersten Hälfte des Juni bei Garm (Gebirge Peter des Grossen) in kleiner Zahl erbeutet.

Spannweite 28—30 mm.

Hadena xylinoides n. sp. Taf. VI Fig. 12.

Vdflgl. am Vorderrande mit einem breiten, gelblich-hellbraunem Bande, das fast ein drittel der Flügelbreite einnimmt; die übrige Fläche schwarzbraun, stellenweise gemischt mit derselben helleren Vorderrandsfarbe; besonders ein breiter Streifen vom Innenrande bis zum Nierenmakel hebt sich ebenfalls so hell ab. Ein dicker, kurzer Wurzelstrich ist schwarz; die Mittelzelle ist dunkel ausgefüllt, und der darin stehende weissliche Nierenmakel ist nicht scharf begrenzt; statt des Ringmakels befindet sich hier auch ein schräger länglicher Fleck. Die Rippe 4 ist von der Basis bis zum Nierenmakel heller (weisslich) angelegt, dagegen sind die Rippen in der äusseren Hälfte der Vdflgl. schwarz. Querstreifen fehlen; Wellenlinie zackig, schwach gelblich-braun. Saumlinie mit kleinen, schwarzen Möndchen und von diesen strahlen kürzere oder längere Pfeilflecke oder Striche zwischen Rippe 1B—7 nach innen zu, die längsten befinden sich in der Zelle 2—4 und sind 3 mm lang. Die Fransen an der Wurzel hell, mit Teilungslinie, aussen dunkler.

Kopf heller, Palpen wenig behaart, Endglied klein, schwach geneigt. Thorax dunkler. Augen nackt. Die Htflgl. grauschwarz, an der Basis etwas heller mit deutlichem Mittelfleck; Saumlinie mit schwarzen Möndchen. Die Unterseite der Vdflgl. grau, an der Wurzel gelblicher mit dunkler, bräunlicher, unregelmässiger Schattenbinde, so dass der Saum heller bleibt; die Htflgl. mit ebensolcher dunkleren Binde, jedoch bis an den Saum reichend. Alle Flügel mit kräftigen, dunklen Mittelflecken und auch kräftigen, schwarzen Saum-Möndchen.

Nur 1 ♀ aus dem nördlichem Alai. Es wurde im August bei Ispajran in Höhe von 3400 m erbeutet.

Spannweite 41 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einstweilen stelle ich diese Art in die Gattung Hadena, und reihe sie bei H. leuconota H. S. ein.

Hadena ingloria n. sp. Taf. VI Fig. 13.

Diese in der Nähe von H. maillardi H-S. stehende Art ist kleiner und breitflügliger; in der Färbung variiert sie von schwärzlich aschgrau bis olivgelb. Die Zeichnungen treten wenig hervor. Die nicht immer angedeutete, halbe Linie im Wurzelfelde schwach schwärzlich; die zwei Querstreifen schwach heller als die Grundfarbe, auf den zugekehrten Seiten schwach schwarz eingefasst; die innere bildet auf den Rippen 1a und 4 scharfe nach der Wurzel zu gehende Spitzen. Die äussere hat den gewöhnlichen, regelmässig geschwungenen Verlauf; sie bildet zwischen den Rippen kleine Bogen, deren Spitzen in kleinen, schwarzen Pünktchen enden. Die Wellenlinie ist heller, mitunter mit schwachen Pfeilfleckchen. Ringmakel klein, ebenso wie der Nierenmakel heller ausgefüllt. Zapfenmakel sehr klein, mitunter ganz undeutlich. Einige (meist 3 oder 4) kleine Hakenfleckchen sind am Vorderrande meist deutlich sichtbar. Saumlinie wenig heller mit schwachen, schwarzen Pünktchen zwischen den Rippen. Die Fransen dunkel mit ganz unregelmässiger länglicher Verdunkelung. Kopf, Stirn und Thorax von der Flügelfärbung; Palpen wenig wollig behaart, Endglied klein, die Stirn wenig überragend. Fühler borstenförmig, kurz gewimpert. Die Htflgl. eintönig schwärzlich grau; eine schwache Mittellinie ist auf der Oberseite sichtbar; Saumlinie schwärzer, kaum unterbrochen; Fransen mit Teilungslinie, innen gelblich grau, aussen heller.

Die Unterseite der Vdflgl. schwärzlich-grau, am Saume heller; eine äussere Querlinie ist meistens vorhanden. Mittelpunkt fehlt auf den Vdflgl., dagegen deutlich vorhanden auf den Htflgl., auf welchen auch die dunkle Linie vor dem Saume wesentlich deutlicher ist als auf den Vdflgl.

Eine kleine Anzahl — meist ♂♂ — aus dem Sajan-Gebiete.

Spannweite 39—42 mm.

Hadena lama Stgr. v. **dubiosa** n. var.

Da alle Zeichnungen mit den drei männlichen Originalen von H. lama in Coll. Staudinger übereinstimmen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

glaube ich trotz des sehr veränderten Aussehens nicht eine eigene Art aufstellen zu dürfen, sondern ziehe eine Anzahl Stücke aus Yarkend (Mustagata) vorläufig als var. zu lama. Die v. dubiosa hat eine blasse hellbraune, mitunter schwach ins rötliche gehende Färbung der Vdflgl., während die der lama Stgr. licht-(gelblich)-grau ist. Hauptsächlich trafen ♀♀ ein, die dunklere fast gleichmässig graubräunliche Htflgl. haben; die Mittellinie der Htflgl. ist auch auf der Oberseite deutlich hervortretend. Bei dem einzigen erhaltenen ♂ ist die Färbung der Vdflgl. mehr rötlich als bei den ♀♀; auch sind die Htflgl. des ♂ dunkler als bei der lama, aber doch lange nicht so dunkel wie die der ♀♀ von dubiosa. Die Augen sind wie bei lama nackt.

Spannweite 42—46 mm.

Lasionycta hospita n. sp. Taf. VI Fig. 14.

Vdflgl. grauschwarz mit sehr undeutlichen Zeichnungen. Von den zwei Querstreifen ist der innere nur äusserst schwach erkennbar, der äussere verläuft so ziemlich dem Saume parallel und ist auch wenig hervortretend schwach gezackt, innen schwach schwärzlicher. Der Raum zwischen den Querstreifen ist vom Innenrande bis gegen Rippe 4 schwarz verdunkelt oder (wie bei dem abgebildeten Stück) schmäler strichförmig verbunden. Die Wellenlinie sehr schwach angedeutet, nur durch kleine schwärzliche Pünktchen bezeichnet. Einige weisse Hakenpunkte sind am Vorderrande vorhanden. Alle 3 Makeln fehlen. Die Rippen sind im Saumfelde stellenweise schwärzlich. Saumlinie schwarz ohne Möndchen. Fransen mit undeutlicher Teilungslinie, schwarz gescheckt und mit weisslichen Pünktchen vor den Rippen auf der inneren Hälfte. Die Htflgl. grau, am Saume schwach dunkler mit kleinem, schwachen Mittelpunkte und dahinterstehender, sehr wenig hervortretender Mittellinie; die schwarze Saumlinie ist sehr deutlich. Die Fransen mit dunkler Teilungslinie, auf den Rippen und aussen weisslich.

Kopf und Thorax schwarzgrau-weiss gemischt. Palpen heller gefärbt, mit schwach aufwärts gebogenem Endgliede. Saugrüssel kräftig entwickelt. Augen nackt. Die weiblichen Fühler dünn, etwa zwei Drittel der Vorderrandslänge messend, aber nicht bis zum Anfange der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

äusseren Querlinie reichend. Hinterleib dunkelgrau, glatt beschuppt, aber mit deutlichem Schuppenhöcker auf dem Rücken. Legestachel fehlt.

Die Unterseite aller Flügel grau, wesentlich heller als die Oberseite; die Vdflgl. mit sehr schwach angedeutetem Mittelpunkte und davorstehender ziemlich regelmässiger Querlinie, und ausserdem noch mit einer zwar sehr schwachen, aber doch erkennbaren Linie, etwa dort wo die Wellenlinie auf der Oberseite steht. Die Vdflgl.-Fransen deutlich weiss durchzogen, vor den Rippen auf den etwas helleren Htflgl. ist der Mittelpunkt sehr deutlich, ebenso wie die Querlinie vor dem Saume Die Fransen-Färbung vor den Rippen nicht so regelmässig und scharf weiss wie auf den Vdflgl.

Ich erhielt nur 3 ♀♀ aus dem Sajan-Gebiete.

Spannweite 29—31 mm.

Da ♂♂ nicht vorliegen, stelle ich diese kleine, unscheinbare Art einstweilen in die Gattung Lasionycta Auriv. (cf. Iris XX 1907 pag. 73.)

Hadula orbona n. sp. Taf. VI Fig. 15.

Vdflgl. weisslich ockergelb, rostbraun gemischt und gesprenkelt und mit rostbraunen Zeichnungen. Die halbe Wurzellinie kurz und schwach; die innere Querlinie besteht aus fleckenartigen, rostbraunen, grösseren Bogen; die äussere, nach dem Saume zu heller angelegte, ist schärfer mit kleinen, zackigen Bogen zwischen den Rippen. Zwischen beiden Querstreifen, dem äusseren näher, steht ein grösserer, unregelmässiger, rotbrauner Schatten. Wellenlinie kaum angedeutet. Saumlinie unbedeutend heller, aber sonst ohne jede weitere Auszeichnung. Die Fransen auf den Rippen unbedeutend heller, sonst von der Grundfarbe der Vdflgl. Alle 3 Makeln fehlen ganz. Htflgl., ebenso Kopf, Thorax und Hinterleib etwas heller als die Vdflgl. Die Schulterdecken schwach rostbräunlich; Palpen seitlich schwärzlich, wollig behaart, das Endglied darin steckend, und die wollige Stirn nicht überragend. Saugrüssel gut entwickelt, wenn auch nicht sehr kräftig. Augen gross, schwarz, behaart. Fühler dicht gewimpert. Tarsen braunschwarz geringelt. Die Unterseite beider Flügel gleichmässig weiss-gelblich,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

spärlich fein rostbräunlich gesprenkelt, besonders am Vorderrande. Mittelpunkte fehlen. Eine schwache, äussere, auf den Rippen etwas stärker markierte Querlinie vor dem Saume ist auf beiden Flügeln vorhanden.

Spannweite 47 mm.

Nur ein (ganz reines) ♂ aus dem Karagai-tau erhalten. Ich reihe die Art neben sabulorum Alph. (Katalog Nr. 1459) ein.

Die von Staudinger (Stettiner ent. Zeitung 1889 pag. 43) aufgestellte Gattung Hadula wurde im Katalog 1901 fallen gelassen. Hampson, Katalog Vol. V. 1905 pag. 243, hat sie wieder beibehalten und vereinigt darin folgende palaearktische Arten aus Katalog Staudinger-Rebel:

Nr.	1442	Mamestra	longicornis Graeser
„	1448	„	praecipua Stgr.
„	1459	„	sabulorum Alph.
„	1461	„	(Hadula) insolita Stgr.
„	1488	„	incommoda Stgr.
„	1521	Haderonia	khorgossi Alph.
„	1522	„	tancrei Graeser.
„	1523	„	optima Alph.
„	1758	Phoebophilus	turpis Stgr.

wozu noch die später beschriebenen

Hadula impia Pgl. Soc. Ent. 1905 (XIX) Nr. 20
„ nefasta Pgl. Iris XIX pag. 219, Taf. VIII Nr. 15

kommen.

Raphia aethiops n. sp. Taf. VI Fig. 16.

Vdflgl. kohlschwarz, im Mittelfelde schwach weiss gesprenkelt. Die innere Querlinie ist am Innenrande nicht sichtbar, sie fängt erst bei Rippe 1a an, einen scharfen, tiefschwarzen (nicht gezackten) Bogen nach dem Vorderrande zu bildend; die äussere, ebenfalls tiefschwarze, dem Saume nach weisslich angelegte Querlinie verläuft schwach gezackt wie bei R. hybris Hb. Ring- und Nierenmakel fein schwarz umrandet, weisslich gekernt. Die weissliche Wellenlinie ist recht deutlich und zackig. Die schwarze Saumlinie auf den Rippen beim ♂ stärker unterbrochen als beim ♀. Die Fransen sind beim ♀ regelmässiger schwarz als beim ♂, bei dem sie stellenweise der Länge nach weisslich gemischt sind. Kopf,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thorax und Hinterleib schwarz. Die Tarsen schwarzweiss geringelt. Die Htflgl. reinweiss, mit sehr wenig schwarzer Besprenkelung, am Innenwinkel etwas dunkler und mit schwachem, schwarzen, weiss aufgeblitzten Analflecke; die Rippen sind am Saume schwach schwärzlich. Die Fransen schwarz, stellenweise mit ein wenig weisser Mischung. Die Unterseite der Vdflgl. des ♂ besonders am Vorderrande und vor dem Saume am reinsten weiss. Kurz hinter der Mitte tritt ein kleiner, scharfer, schwarzer Haken als Anfang der sehr schwachen Querlinie auf; zwischen diesem Haken und dem schmalen helleren Saum befindet sich am Vorderrand ein stark verdunkelter, schwarzer Schatten. Ein schwacher Mittelpunkt ist am Vdflgl., und ein mehr mondförmiger ist am Htflgl. sichtbar. Die Htflgl. sind heller als die Vdflgl., am Vorderrande stärker schwarz gesprenkelt. Die Fransen an beiden Flügeln stärker weisslich gescheckt als auf der Oberseite. Beim ♀ ist die Unterseite der Vdflgl. viel schwärzer als beim ♂, und nur am Innenrande etwas bläulich-weiss. Auch die Htflgl. sind schwärzer, und nur hinter der deutlich hervortretenden Querlinie stark heller (bläulich-weiss). Die Mittelpunkte sind kräftiger als beim ♂.

Spannweite ♂ 29, ♀ 34 mm.

Nur ein Paar erhalten aus Algier. Das Männchen wurde im Januar bei Larmoricière, das Weibchen am 14. Mai bei Magenta erbeutet.

Dasypolia fraterna n. sp. Taf. VI Fig. 17.

Vdflgl. gleichmässig dunkelgrau-bräunlich mit spärlicher, weisslicher Besprenkelung. Die halbe Wurzellinie tritt sehr schwach hervor. Die innere, etwas hellere Querlinie bildet zwei sehr tief ausgebuchtete Bogen; die äussere weissliche, auf den Rippen dem Saume nach zackige Querlinie bildet in Zelle 1a eine etwas stärkere, scharfe Spitze. Beide Querlinien sind auf den zugekehrten Seiten kaum oder äusserst wenig dunkler angelegt. Ring- und Nierenmakel weiss mit schwachem, dunklen Kern. Das Saumfeld ist schwach heller grau, die Wellenlinie sehr schwach und undeutlich. Am Vorderrande stehen drei weisse Fleckchen. Die Saumlinie mit tief schwarzen, auf den Rippen mit weisslichen Pünktchen unterbrochenen Strichen, die sich mitunter mondartig er-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weitern. Fransen heller, bräunlich. Kopf und Thorax grau, Stirn schwärzlich, Schulterblätter schwach bräunlich. Palpen stark wollig behaart, seitlich schwärzlich; das Endglied behaart, die Stirn etwas überragend. Hinterleib mit schwachen Schuppenhöckern grau, etwas flach, seitlich und am After bräunlich behaart. Die Htflgl. einfarbig, blass grau - bräunlich, mit kleinem, deutlichen Mittelpunkte, nicht unterbrochener, dunklerer (bräunlicher) Saumlinie und etwas helleren Fransen.

Die Unterseite der Vdflgl. hellgrau, am Vorderrande bis zu der deutlichen äusseren Querlinie dunkler und stärker bräunlich gesprenkelt. Der Mittelpunkt ist mondförmig und kräftig. Die Rippen 2—7 sind auf einer kurzen Strecke (etwa unter der äusseren Querlinie der Oberseite) etwas stärker bräunlich verdunkelt; die Saumlinie wie auf der Oberseite, doch weniger kräftig schwarz. Die Htflgl. sind auch am Vorderrande am stärksten bräunlich gesprenkelt. Mittelpunkt weniger kräftig als auf der Vdflgl.-Unterseite. Die Querlinie vor dem Saume bildet zwischen Rippe 2—4 einen grossen Bogen. Die Saumlinie stellenweise mit schwachen, kleinen, schwarzen Strichen.

Spannweite 42 mm.

Nur 1 ♀ (ganz rein) aus dem Karagai-tau.

Tapinostola? distincta n. sp. Taf. VI Fig. 17b.

Vdflgl. dunkel fahlgelblich, stellenweise in olivgrünlich übergehend. Der Vorderrand bis zwei Drittel der Flügellänge mit etwas hellerer, sehr schwach ins rötliche gehender Färbung. An der Basis steht ein kleiner, schwarzer Punkt und strichartige Verlängerung unter der Rippe 4; ausserdem breitet sich hier ein dunkler, olivgrünlicher Längsschatten aus. Auf Rippe 4 geht ein kräftiger, weisser, langer, spitz zulaufender Strich von der Basis bis kurz vor den Flügelsaum. Dieser weisse Strich ist auch auf der Vorderseite (in der Mitte des Flügels) schwach dunkeloliv gesäumt. Unter der Flügelspitze befindet sich ein weisser, ca. 3 mm langer Wisch mit vorgeschobener Spitze, ebenfalls nicht den Saum berührend. Die Rippen sind etwas dunkler. Querlinien und Makeln fehlen ganz. Die Saumlinie schwarz, sehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwach, nicht unterbrochen. Die Fransen an der Wurzel weiss, aussen dunkler, schwach rötlich gefärbt. Die Htflgl. schmutzig weisslich, an der Basis und dem Innenwinkel dunkler gesprenkelt. Ein schmutzig grauer Strichschatten läuft in der Mitte des Flügels nach dem Saume zu. Fransen weiss.

Kopf, Schulterdecken und Thorax weiss-gelblich. Palpen wollig behaart, dunkelgelblich. Das Endglied nackt und spitz, gerade hervorstehend, die Stirn überragend. Hinterleib dick und kräftig, den Innenwinkel weit überragend. Die weiblichen Fühler mit kurzen Sägezähnen. Die Beine gelblich, aussen oliv; die Hinterschienen mit einem Paar Sporen. Die Tarsen nicht geringelt.

Die Unterseite der Vdflgl. grau-gelblich, sehr schwach bräunlich gesprenkelt. Rippe 1a ist an der Basis bis Mitte des Flügels schwarz; auch ein schwarzer Wisch geht von der Querader der Mittelzelle aus; die Rippen in dem äusseren Flügeldrittel sind schwärzlich bestäubt. Die Htflgl. an der Basis ohne Besprenkelung, etwas heller, am Saume mit schwacher Besprenkelung. Die Fransen beider Flügel wie die der Oberseite.

Spannweite 32 mm.

Ich erhielt nur 1 ♀ (ganz rein) aus Nikolsk, Ussuri (Amur).

Einstweilen stelle ich diese interessante Art neben Tap. musculosa Hb. bis das ♂ bekannt wird. Hampson, Vol. IX pag. 333, hat für T. musculosa und myodea Rbr. das Genus Oria Hb. aufgestellt. Aber die distincta scheint mir ebensowenig in diese Gattung wie in eine der palaearktischen Gruppen Nonagria—Leucania zu passen; wahrscheinlich wird sie wohl später eine neue Gattung bilden müssen.

Caradrina tenera n. sp. Taf. VI Fig. 18.

Vdflgl. gelblich grau, schwach schwärzlich gesprenkelt (etwa von der Farbe wie helle C. congesta Led.). Die deutliche halbe Wurzellinie wird am Vorderrande mit einem scharfen, schwarzen Fleckchen angefangen; die innere schwärzliche Querlinie (ebenfalls am Vorderrande scharf schwarz fleckig) verläuft zackig bis Rippe 4, bildet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hier einen grossen, spitzen Bogen bis Rippe 1a und von da bis zum Innenrande einen ebensolchen zweiten Bogen; die äussere stark geschwungene, zackige Querlinie verläuft wie bei C. menetriesii Kretschmar, auch mit einem scharfen, schwarzen Anfangspunkte. Ringmakel klein, dunkel, Nierenmakel heller, die Umrandung unregelmässig, aber mit 4—5 weissen Kernchen. Die Wellenlinie aussen schwach weisslich angelegt, innen sehr wenig, fast fehlend gelb-bräunlich. Die sehr schwach hellere Saumlinie mit schwachen, schwarzen Möndchen. Die Fransen von der Flügelfarbe. Die Htflgl. rein weiss, ebenso wie die Fransen. Die Saumlinie gelblich grau. Die Palpen und Fühler wie bei der C. albina Ev.

Die Unterseite der Vdflgl. gelblich grau, am Vorderrande reiner weiss; die Rippen heben sich meist dunkler gelblich ab, ebenso der Nierenmakel. Der äussere Querstreifen ist deutlich sichtbar, am Vorderrande am dunkelsten und am kräftigsten. Die Htflgl. weiss, am Vorderrande etwas gelblich, ein Mittelpunkt und ein Anfang zu einer äusseren Querlinie tritt nur sehr schwach hervor.

Am ähnlichsten in der Zeichnung ist diese Art wohl der C. menetriesii, die sich aber leicht durch die tiefdunkel-aschgraue Färbung unterscheidet; auch sind die Vdflgl. der tenera langgestreckt und am Saume weit schmäler.

Eine kleine Anzahl Stücke beider Geschlechter aus Yarkend (Mus-tag-ata) erhalten.

Spannweite 31—34 mm.

Pseudopseustis tellieri Lucas.

Einige Stücke dieser Art versandten wir unter dem Namen Orthosia batnana B.-H. i. l. bis ich fand, dass sie zu der von Lucas als Taeniocampa tellieri aus Tunis beschriebenen Art gut passte. Hampson stellte die neue Gattung Pseudopseustis auf (Katalog Vol. IX pag. 510) und vereinigt damit als zweite palaearktische Art Orthosia jordana Stgr. (Katalog 1901 Nr. 2121.)

Wir erhielten die tellieri aus Batna (Algier).

Taeniocampa incerta forma **picata** B.-H.

Eine Anzahl Stücke aus dem Karagai-tau weichen von der var. pallidior Stgr. ab, sodass sie nicht damit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vereinigt werden können; sie sind etwas spitzflügliger, sind nicht gelblich-grau, sondern ziemlich einfarbig blassbräunlich, sehr wenig bunt gesprenkelt und besonders sind die Htflgl. viel heller (etwa wie bei v. pallidior), als bei europäischen Stücken.

Xanthia gilvago Esp. v. **algirica** n. var.

Aus Batna (Algier) erhielten wir eine grössere Anzahl Stücke, die ziemlich von den europäischen Formen abweichen; sie zeichnen sich aus durch mehr roströtliche Färbung, durch stark hellrötlichen Nierenmakel, sowie durch graue Htflgl., die dicht am Saume eine deutliche, schwach dunklere Binde tragen.

Xanthia lineago Gn. forma **rubra** B.-H.

Gleichzeitig mit der vorigen Art trafen auch von lineago eine grössere Anzahl (von Batna) ein, die so ziemlich in der Färbung mit den mitteleuropäischen übereinstimmen, aber fast die Hälfte der erhaltenen Stücke zeigen eine sehr ausgeprägte, gleichmässig rote Färbung, die stark kontrastiert mit der staubig-rötlich-grauen der Europäer. Die rubra hat auch ähnliche Htflgl. wie die vorher beschriebene v. algirica.

Lithocampa millieri v. **centralasiae** Stgr. und v. **aksuensis** n. var.

Die v. centralasiae Stgr. wurde nach einem weiblichen Stücke (aus Osch) beschrieben. Jetzt erhielten wir aus Ispajran in 3400 m Höhe (Nord-Alai) eine Anzahl Stücke beider Geschlechter, auch 1 ♀ aus Wernyi, die (auch in der dunkel-aschgrauen Färbung) vollständig mit Stgrs. Original-Stück übereinstimmen.

Die von Püngeler (Iris 1903 Taf. 6 Fig. 4a) aus Aksu abgebildete v. ? centralasiae stimmt zwar in der Zeichnung vollständig mit dieser überein, aber die Färbung (blassgelblich-grau) ist eine so abweichende, dass ich vorschlage, dafür den Namen v. aksuensis zu benutzen, da eine Anzahl Stücke ganz gleichmässig gefärbt sind.

Hypomecia lithoxylea n. sp. Taf. VI Fig. 19.

Vdflgl. grau-weisslich oder ockergelb, stellenweise mit schwachem rostbräunlichen kleinen Schatten. Die Rippen, besonders 1a und 4, so wie die meisten Rippen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im Saumfelde schwarz, zum Teil auch mit weisslicher Einfassung. Ein kurzer Wurzelstrich ist scharf schwarz. In Zelle 1a steht in der Flügelmitte ein kleiner, schwarzer Punkt oder Fleck. Aehnliche längliche Flecke stehen im Saumfelde in den Zellen 2—5 und verlängern sich in eine bräunliche Schattenlinie bis zum Saume. Ein dunkler Wisch fängt an der Basis der Zelle 2 an und verläuft schräg bis Rippe 6 oder 7, kurz vor dem Saume aufhörend. Der Nierenmakel ist nur durch einen schwachen, gelblichen Schatten angedeutet oder fehlt ganz. Bei dem abgebildeten (am meisten ockergelben) Stücke ist der Ringmakel länglich flachgedrückt, fein schwarz umzogen, bei den 2 weiteren (grau - weisslichen) Stücken ganz fehlend; ebenso ist der Zapfenmakel bei allen 3 Stücken ganz verschwunden. Die Saumlinie zwischen den Rippen mit schwachen, bräunlichen Punkten, die sich den dunkel gescheckten Fransen anschliessen.

Die Htflgl. rein weiss, die Rippen am Saume schwärzlich angelegt; die Saumlinie sehr schwach dunkler markiert. Die Fransen bei dem ockergelben Stücke innen auch schwach gelblich, aussen weiss; bei den beiden anderen weissgrauen Stücken sind sie reinweiss. Kopf und Thorax von der Flügelfarbe; der Halskragen ist schwach schwarz umrandet, der Mittelthorax mit zwei scharfen, schwarzen Linien, dazwischen grau gefärbt; die Ränder der Schulterdecken ebenfalls scharf schwarz. Die Palpen gerade vorstehend, wenig behaart; das Endglied stumpf, die Stirn nicht überragend. Die Fühler mit starken Sägezähnen, kräftiger als bei H. quadrivirgula Mab. Der Hinterleib weissgelb.

Die Unterseite aller Flügel zeichnungslos weiss, am Vorderrande schwach gelblicher. Die Rippen am Saume meist schwach dunkler angelegt.

3 ♂♂ aus Batna (Algier).

Spannweite 32—35 mm.

Cucullia vicina n. sp. Taf. VI Fig. 20.

In der Nachbarschaft von C. mixta Frr., aber mit viel breiteren Flügeln, mit kräftigeren Zeichnungen und von dunklerer Farbe.

Die Vdflgl. dunkel aschgrau (am hellsten im Saumfelde), stellenweise mit starkem rotbräunlichen Anflug,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

besonders zwischen dem Saume und den scharf hervortretenden rotbräunlichen Ring- und Nierenmakeln, die fein weisslich umzogen und öfters mit schwarzen Punkten unterbrochen sind. Diese Makeln treten bei mixta meistens ganz undeutlich hervor. Der Wisch an der Flügelbasis ist bei vicina weniger hervortretend; die schwarzen Saummöndchen sind dagegen viel kräftiger als bei mixta.

Die Htflgl. viel dunkler und der Mittelpunkt kräftiger entwickelt. Die Unterseite aller Flügel dunkler als bei mixta.

In Coll. Staudinger befindet sich ein am 6. Juli gefangenes reines ♀ aus dem Alai, das er mit Fragezeichen zu mixta zog. Später erhielt ich 2 ♂♂ aus dem Karagaitau- und Juldus-Gebiete; diese passen sehr gut mit diesem ♀ zusammen und ich zweifle nicht, dass eine neue — wenn auch der mixta sehr ähnliche — Art vorliegt.

Spannweite ♂ 42, ♀ 45 mm.

Die C. mixta aus Ural und Sarepta erreichen meist nur 38, sehr selten 40 mm Grösse.

Cucullia tosca n. sp. Taf. VI Fig. 21.

Vdflgl. hell aschgrau, stellenweise dunkler grau. Ein feiner, langer, tiefschwarzer Wurzelstrich, auf hellerem, fast weissen Grund, geht in Zelle 1b bis zur Mitte der Flügel bis an eine hellere weisse Punktstelle; davor noch ein schwaches, schwarzes, schräges Strichelchen dicht am Saume. Die Rippen sind im Saumfelde fein schwärzlich angelegt; in den Zellen 2, 3, 5 und 6 treten weisse Längsstriche im Saumfelde recht deutlich hervor und berühren den Saum. In Zelle 4 dagegen befindet sich ein kleiner schwarzer Strich, der jedoch den Saum nicht berührt. An der Querader wird ein etwas hellerer, kleiner, rundlicher, weisslicher Fleck sichtbar. Am Vorderrande hinter der Spitze stehen 3 weisse kleine Pünktchen. Die Fransen mit deutlicher Teilungslinie sind grau und weisslich gemischt. Die schwarze Farbe der Rippen ist bis zur Teilungslinie fein schwarz fortgesetzt.

Die Htflgl. hellgrau, am Saume schwach dunkler.

Kopf, Thorax und Hinterleib hellgrau; die Zeichnung am Halskragen wie bei der sonst in Zeichnungsanlage

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr ähnlichen C. inderiensis H. S.; aber während diese Art viel dunkler ist in beiden Geschlechtern (etwa wie die Farbe dunkler C. umbratica L. Weiber), ist die tosca in der Färbung nicht viel dunkler als C. tanaceti Schiff. Die vorliegenden, anscheinend gezogenen, ganz reinen und etwas kleineren Stücke von C. inderiensis (erbeutet von Christoph bei Guberli, Süd-Ural,) haben eine stark hervortretende rostbraune Mischung (besonders im Saumfelde), diese fehlt ganz bei tosca.

Wir erhielten eine kleine Anzahl aus dem Karagaitau; ein sehr helles Stück aus Issyk-Kul (1895 von Rückbeil gesammelt) in Coll. Staudinger möchte ich zu tosca ziehen.

Spannweite 42—43 mm.

Anarta melanopa Thnbg.

So viel ich weiss, ist diese Art aus dem asiatischen Gebiete bis jetzt nicht bekannt, weshalb ich hier erwähne, dass ich aus Sajan zwei ♀♀ erhielt, die nicht von den europäischen abweichen.

Isochlora yarkenda n. sp.

Diese der I. albivitta Alph. nahestehende Art unterscheidet sich leicht von dieser durch das vollständige Fehlen des weissen Wurzelstriches; sonst sind die Vdflgl. von derselben Flügelform wie bei dieser, vielleicht etwas weniger gerundet am Hinterwinkel; die grüne Farbe ist dunkler gesättigt als bei albivitta (etwa wie die der I. maxima Stgr.). Ein grösserer Nierenmakel und dahinter ein ganz kleiner Punkt ist rein weiss. Der Vorderrand ist weisslich. Die Htflgl. sind etwas reiner weiss und an der Basis weniger dunkel als bei albivitta; der Mittelpunkt ist wie bei dieser ebenso schwach hervortretend. Der Fühlerbau auch mit albivitta übereinstimmend.

In kleiner Zahl aus Yarkend (Mus-tag-ata) erhalten, jedoch nur ♂♂.

Spannweite 40 mm.

Armada dentata Stgr. v. **nilotica** n. var.

Staudinger beschrieb die dentata nach einer Reihe von Stücken aus Askabad, die eine gelblich - bräunliche Färbung haben. Aus Kairo erhielt ich 2 ♂♂, die ganz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rein blendend weisse Grundfarbe beider Flügel haben, aber sonst in Zeichnung und Grösse nicht abweichen; ich benenne diese ägyptische Form v. nilotica.

Sinocharis korbae n. gen. et n. sp. Püngeler.

Diese Art beschrieb Püngeler in dem 3. Jahrgange der Mitteilungen der Münchner entomologischen Gesellschaft 1912 pag. 6 nach einem Stück aus Ussuri (Amurgebiet).

Ein zweites Stück befindet sich schon lange in Coll. Staudinger. Es stammt aus Korea und ist von Herz am 7. Juli gesammelt worden, wird aber nicht erwähnt in Herz's Lepidoptera von Korea (Extrait de l'Annuaire du Musée Zoologique de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg IX 1904). Dieses Stück, ebenfalls ein ♀, ist beträchtlich grösser als das beschriebene Stück, da es eine Spannweite von 42 mm hat (also 9 mm mehr), sonst stimmt alles mit der Beschreibuug überein.

Die neue Gattung soll nach Hampsons Mitteilungen in der Nähe der Gattung Eulocastra Butl. aus der Erastrianae-Familie (Katalog Vol. X) zu stellen sein. Auffallend ist die Grösse dieses Tieres unter dieser sonst nur ganz kleine Arten erhaltende Familie.

Haemerosia vassilininei n. sp. Taf. VI Fig. 22.

Vdflgl. hell bräunlich-rot. Das Mittelfeld tiefbraun; es tritt sehr deutlich hervor, ist beiderseits scharf weiss mit mondförmigen Bogenlinien eingefasst. Die äussere Querlinie ist vor der Querader am schwächsten weiss; der Nierenmakel (hinter dieser Stelle) ist durch 2 runde, scharf weisse Punkte ersetzt; selten berühren diese Punkte sich durch sehr schwache, spitze Verlängerungen. An der inneren Querlinie befindet sich in der Mittelzelle ein scharf gesonderter, weisser, runder Punkt. Allein durch diesen Punkt ist die Art leicht von der viel blässeren (gelblich fleischfarbigen) H. renalis Hb. zu unterscheiden; unter etwa 20 renalis aus Digne und Kleinasien, die ich augenblicklich vor mir habe, ist keine Spur dieser scharfen Punkte vorhanden; ausserdem ist die innere Querlinie bei renalis viel schwächer, oft sogar undeutlich, und der Nierenmakel bei allen diesen Stücken nur ein regelmässig gebildeter, nie eingeengter oder gar in 2 Punkten geteilter. Die weisse Farbe der Punkte und Querlinien ist bei vassi-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lininei blendend weiss, fast mit schwachem Silberhauch. Am Vorderrande sind die Querlinien schwach fleckenartig erweitert und weniger rein weiss. Die Htflgl. hellbräunlich-rot. Die Fühler sind etwas länger kammzähnig als bei renalis.

Wir erhielten die neue Art in kleiner Zahl aus Aresch im Kaukasus, wo sie im August von Herrn Vassilinine, dem zu Ehren ich mir diese reizende, kleine Art zu benennen erlaube. erbeutet wurde.

Spannweite 22—25 mm.

Euclidia mi Cl. v. **extrema** n. var.

Die wohlbekannte europäische Variation v. litterata Cyr. tritt im Amur-Gebiete (Wladiwostock, Sutschan, Suifun, Ussuri) in einer so extremen Form auf, dass nicht nur die Htflgl. sondern auch die Vdflgl. stark überwiegend weisse Färbung aufweisen; die schwarze und weisse Farbe ist ziemlich gleichmässig vertreten, so dass das Tier einen ganz anderen Eindruck macht, als die düsteren Europäer. Besonders auf den Htflgl. ist die weisse Querbinde in der Mitte des Flügels oft recht breit.

Toxocampa decolor n. sp. Taf. VI Fig. 23.

Vdflgl. blass lehmgelblich ins graue spielend, am Vorderrande regelmässig schwärzlich gesprenkelt. Der Nierenmakel ist nur äusserst schwach angedeutet. Die Saumlinie mit unbedeutenden, oder, wie bei dem vorliegenden Weibe, fast verschwindend wenig dunkleren Möndchen. Die Fransen mit hellerer Teilungslinie. Die Vdflgl. sind am Aussenrande schmäler, als bei der T. limosa Tr. Die grauen Palpen kürzer, den Kopf weniger überragend als bei der eben genannten Art. Kopf, Thorax und Schulterdecken gelblich-grau, weisslich gesprenkelt. der Halskragen nur wenig dunkler als die Flügelfarbe (ebenfalls weisslich gesprenkelt) und lange nicht so abstechend, wie der tiefbraun-schwarze Halskragen der limosa. Htflgl. grau-gelblich, am Saume etwas dunkler bestäubt. Die Unterseite der Vdflgl. lichtgrau, am Vorderrande heller weisslich. Die Htflgl. an der Basis wesentlich heller und am Saume nur wenig dunkler.

Aus Yarkend (Mus-tag-ata) nur 1 ♂ und 1 ♀ erhalten.

Spannweite 34 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

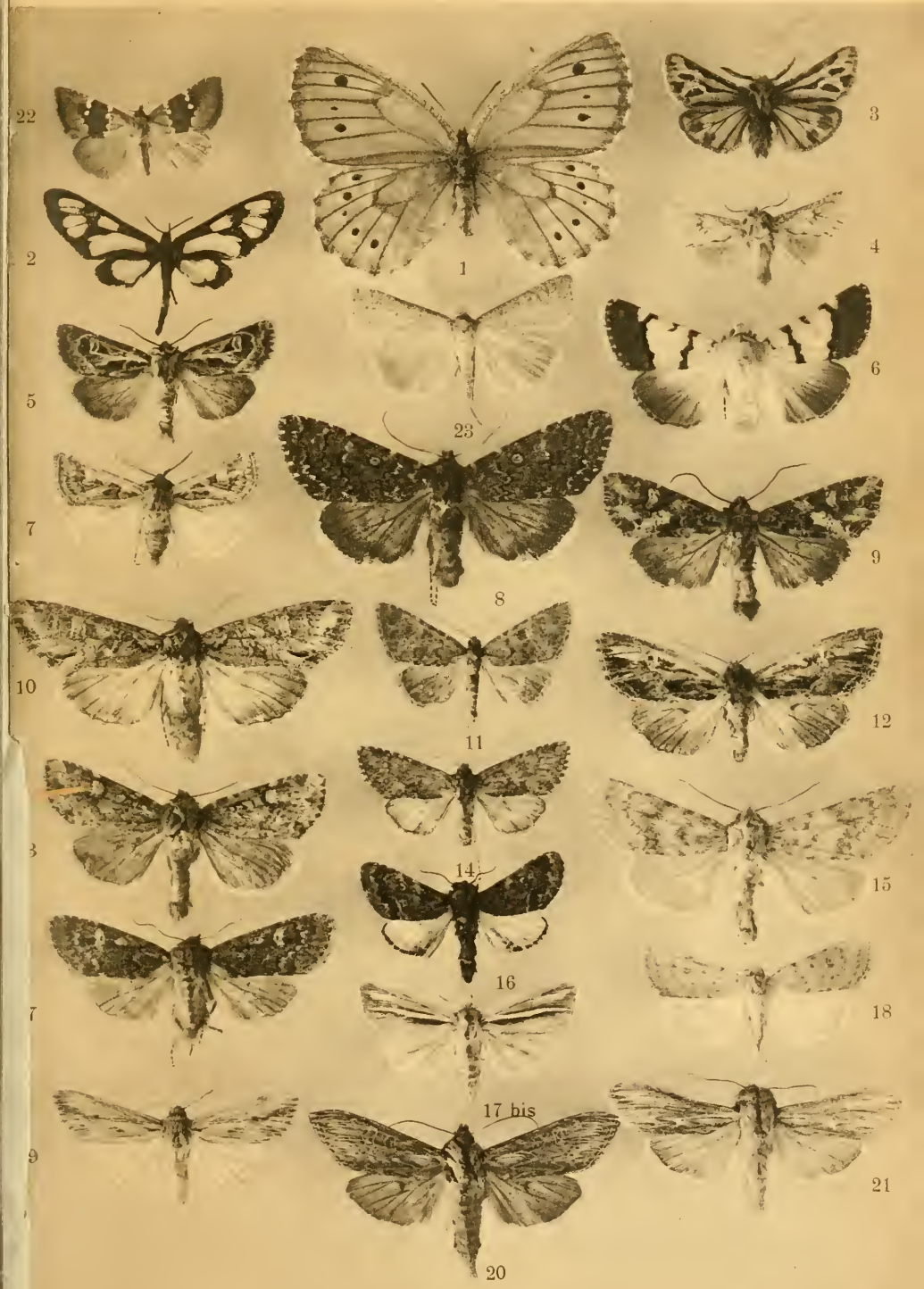
Tafel VI.

Diese Tafel gehört zu den Arbeiten von A. Bang-Haas:

„Neue oder wenig bekannte palaearktische Makrolepidopteren IV. p. 103—110
do. V. p. 139—162

Fig.	1.	Oeneis brunhilda ♀ B-H.	pag. 105
„	2.	Syntomis hyrcana ♂ B-H.	„ 107
„	3.	Ocnogyna rothschildi ♂ B-H.	„ 108
„	4.	Dyspessa tristis ♂ B-H.	„ 110
„	5.	Agrotis pulchrella ♂ B-H.	„ 140
„	6.	„ imperator ♀ B-H.	„ 142
„	7.	„ urbana ♂ B-H.	„ 142
„	8.	Mamestra conspicua ♂ B-H.	„ 144
„	9.	„ monotona ♂ B-H.	„ 145
„	10.	„ enodata ♀ B-H.	„ 145
„	11.	Hadjina eremita ♂ B-H.	„ 147
„	12.	Hadena xylinoides ♀ B-H.	„ 148
„	13.	„ ingloria ♂ B-H.	„ 149
„	14.	Lasionycta hospita ♀ B-H.	„ 150
„	15.	Hadula orbona ♂ B-H.	„ 151
„	16.	Raphia aethiops ♂ B-H.	„ 152
„	17.	Dasypolia fraterna ♀ B-H.	„ 153
„	17 bis	Tapinostola (?) distincta ♀ B-H.	„ 154
„	18.	Caradrina tenera ♂ B-H.	„ 155
„	19.	Hypomecia lithoxylea ♂ B-H.	„ 157
„	20.	Cucullia vicina ♀ B-H.	„ 158
„	21.	„ tosca ♂ B-H.	„ 159
„	22.	Haemerosia vassilininei ♀ B-H.	„ 161
„	23.	Toxocampa decolor ♂ B-H.	„ 162

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Andreas

Artikel/Article: Neue oder wenig bekannte palaearktische Makrolepidopteren V. 139-162